

herzt die notwendigen Maßnahmen und brachten zunächst alle im Bad verbliebenen Mädel in Sicherheit. Das Rettungsversuch wurde durch die weiter hereinbrechenden Wasserfluten sehr erschwert. Immerhin gelang es, den größten Teil der Mädel aus der hinter dem Schwimmbad gelegenen Tiefe der Fluten zu entreißen. Ein Teil konnte allerdings nicht mehr erreicht werden und wurde von den Fluten fortgespült, teilweise bis zu einer Entfernung von 1000 Metern.

Auf das Sturmklauen eilten die Einwohner von Ebesheim und sehr bald auch Teile der Wehrmacht von Landau, Gliederungen der Partei und die Feuerwehr von Ebesheim und der benachbarten Ortschaften herbei. Sie konnten 10 Mädel nur als Leichen bergen. Die sofort von Ärzten angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Alle anderen Mädel sind gerettet.

Neben den zu beklagenden Menschenopfern wurde auch ein sehr erheblicher Schaden in den Fluren angerichtet, der wegen der eingebrochenen Dunkelheit allerdings noch nicht in seinem gesamten Umfang übersehen werden kann.

Arbeitslosigkeit weiter gesunken

Berlin, 11. Juni. Der Bericht der Reichsstatistik für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung stellt fest, daß die Anspannung aller Kräfte zur Erreichung der Ziele des Vierjahresplanes auch in der Entwicklung der Arbeitslosen deutlich zum Ausdruck kommt. Seit der winterlichen Höchstbelastung im Januar ist die Arbeitslosigkeit von Monat zu Monat kräftig zurückgegangen: im Februar um 243 000, im März um 306 000, im April um 285 000. Im April wurde außerdem die Eingliederung des größten Teiles des neuen Jahrgangs Säuglingsalter in den Arbeitsprozeß vollzogen, sodaß sich die Zahl der Beschäftigten im Laufe dieses eines Monats um rund 950 000 vermehrte. Trotzdem hat sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Mai fortgesetzt. Die Zahl der Arbeitslosen sank erneut um 184 000 auf 776 000. Seit Januar dieses Jahres, also einem Zeitraum von nur vier Monaten, hat die Zunahme der Beschäftigung damit eine Höhe von über zwei Millionen erreicht. Dies zeigt am besten, wie scharf der Arbeitseinsatz zurzeit angepannt ist.

Französische Westpaktentscheide

an London übermitteln

Paris, 11. Juni. Der Versuch einer Wiederbelebung der diplomatischen Verhandlungen zum Abschluß eines Vertrages, der den alten Locarnopakt ersetzen soll, wird von einem großen Teil der französischen Presse begrüßt, nachdem der französische Außenminister gestern eine Denkschrift über diese Frage nach London hat übermitteln lassen. Man sieht in dem neuen Vorschlag, der auch geradezu als ein Versuchsballon bezeichnet wird, wie es in Paris heißt, eine Möglichkeit, die Beziehungen zwischen England und Deutschland zu befestigen.

Der „Berit Parisis“ erklärt, daß die französische Mitteilung nach London schon seit der Aussprache feststand, die der französische und der englische Außenminister in Genf hatten. Die Übermittlung sei jedoch verschoben worden, weil man erst eine günstigere internationale Stimmung abwarten wollte. Die französische Mitteilung sei sehr entgegenkommend und werde den Ausgangspunkt für eine interessante Westpaktverhandlung abgeben. Der neue englische Ministerpräsident Chamberlain wünsche eine Besserung der deutsch-englischen Beziehungen und die französische Antwort komme diesem Wunsch entgegen. Das bedeute nicht, daß sich die französische Auffassung von „Locarno Nr. 2“ merklich geändert hätte. Frankreich könne allerdings weder auf seine überlieferte Treue zu den Grundbänden des Völkerbundes und der kollektiven Sicherheit, noch auf die Wahrung seiner Bündnisse verzichten.

Der Außenpolitische Schriftleiter des „Echo de Paris“ dagegen glaubt nicht, daß der englische Ministerpräsident Chamberlain wirklich eine neue Wege gehen werde. Das Blatt will England darauf festlegen, daß es den französisch-sowjetischen Pakt gebilligt habe, wenn es auch der Ansicht sei, daß er mit Vorsicht angewendet werden müsse.

London, 11. Juni. Zu der neuen französischen Westpaktnote berichtet der Pariser Korrespondent der „Times“, die französische Note bringe den Wunsch Frankreichs zum Ausdruck, dem ausstehenden Teil der auf diesem Gebiet bisher geführten Verhandlungen Rechnung zu tragen. In der französischen Note würden insbesondere jene Punkte betätigt, über die bereits allgemeine Einigkeit bestehe. Man glaube außerdem, daß in der Note die französischen Verpflichtungen gegenüber Sowjetrußland und der Tschchoslowakei in Zusammenhang mit dem Westpaktplan und der Frage einer Kennzeichnung des Angreifers behandelt werden. Ebenso werde in diesem Zusammenhang auf die Jubiläumsgedächtnisfeier des Völkerbundes betreffs eines Westpakt hingewiesen. Insgesamt sei bisher ein sehr vorsichtiger Optimismus am Platz.

Blomberg in Florenz

Rom, 11. Juni. Generalfeldmarschall von Blomberg hat am Freitag vormittag die ihm für seine Reise nach Sizilien vom Reglerungschef zur Verfügung gestellte Privatjacht „Aurora“ im Hafen von Catania verlassen und sich zum dortigen Flughafen begeben, wo er vom Präsekte und den Spitzen der militärischen und zivilen Behörde begrüßt wurde. An Bord der dreimotorigen Junkers-Maschine „Hermann Göring“ ist Reichsriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg zusammen mit seiner Tochter und den Herren seiner Begleitung am Freitag mittag in Florenz eingetroffen, wo er vom Vizepräsekte sowie führenden Persönlichkeiten der italienischen Wehrmacht und der Stadt begrüßt wurde. Unter den Klängen der deutschen Nationalhymne schritt der Generalfeldmarschall die Front einer Fregatenschonung ab und begab sich dann in sein Hotel. Der Reichsriegsminister wird bis zum Sonntag zur Besichtigung der Stadt und ihrer Denkmäler sowie der zahlreichen Kunstschätze in Florenz weilen, dann im Flugzeug nach Berlin zurückkehren.

Neuraths Abschied in Sofia

Die deutsch-bulgarische Freundschaft

Sofia, 11. Juni. Der bulgarische Ministerpräsident und Außenminister Kjossewanoff gab zu Ehren des Reichsaußenministers einen Empfang.

Zu Beginn der Veranstaltung hielt Kjossewanoff eine Ansprache. Er begrüßte den deutschen Außenminister herzlich und erinnerte an die glorreiche Waffenbrüderschaft des Weltkrieges. Die guten und bösen Tage, die das Schicksal unserer beiden Völker beschieden habe, hätten die traditionellen Bande der gegenseitigen Sympathien und der Gemeinschaft gefestigt. Bulgarien verfolge, so erklärte der bulgarische Ministerpräsident u. a. weiter, mit lebhaftem Interesse die Bemühungen Deutschlands für einen friedlichen Wiederaufstieg. Unser Volk freut sich, daß Deutschland unter der weisen und weitsichtigen Leitung seines Führers und Reichskanzlers auf allen Gebieten Erfolg erzielt hat. Bulgarien ist dem großen deutschen Volk zu besonderem Dank verpflichtet, daß es trotz seiner Sorgen seine Freunde nicht vergißt. Dafür ist der Besuch Eurer Excellenz in der bulgarischen Hauptstadt übrigens ein neuer und wertvoller Beweis. In der Hoffnung, daß sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien auch in Zukunft im Geiste dieser erprobten und herzlichen Freundschaft entwickeln werden, spreche ich Eurer Excellenz den tiefsten Dank des bulgarischen Volkes für die ganz besondere Aufmerksamkeit aus, die uns mit Ihrem Besuch zuteil wurde. Ich erhebe das Glas auf die Gesundheit und ein glückliches, langes Leben Ihres Führers und Reichskanzlers, auf die Größe und das Gedeihen des deutschen Volkes und verbinde damit, Herr Reichsminister, meine Wünsche für Ihr bevorstehendes Wohlergehen.

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath dankte für den herzlichen Empfang, der ihm in der Hauptstadt Bulgariens bereitet worden ist. Die Gefühle aufrichtiger Sympathie sind mir ein Beweis für die Freundschaft, die Ihr Land mit dem meinen verbindet. Mit Eurer Excellenz gedenke ich dabei der Waffenbrüderschaft unserer beiden Völker im Ringen des Weltkrieges. Wie Deutschland unter der Führung Adolf Hitlers, so geht auch Bulgarien, wie ich mich habe überzeugen können, den Weg des kraftvollen Wiederaufstiegs. Es hat unter der weisen Führung seines Herrschers eine unabhängige, mutige Außenpolitik des Friedens verfolgt, die noch in der letzten Zeit ihren Ausdruck in der Verständigung mit dem stammerwandten jugoslawischen Nachbarn gefunden hat. Wie unsere beiden Vän-

der vor gleichgerichtete Aufgaben und Ziele gestellt sind, so bringen auch unsere so engen Beziehungen auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet, die uns seit langem verbinden, beiden Teilen gleichmäßig Nutzen und Vorteil. Ich freue mich, feststellen zu können, daß diese Beziehungen von Jahr zu Jahr vielfältiger und tiefer werden und immer mehr zur Verstärkung der Freundschaft zwischen Deutschland und Bulgarien beitragen. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl Ihres erhabenen Herrschers und des königlichen Hauses sowie auf das persönliche Wohlergehen Eurer Excellenz und auf das Glück und das Gedeihen des bulgarischen Volkes.

Neurath besucht die deutsche Schule in Sofia

Sofia, 11. Juni. Reichsaußenminister von Neurath besuchte am Freitag vormittag, nachdem der offizielle Teil des Staatsbesuches mit dem Abendempfang beim bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Kjossewanoff beendet war, die neue Schule in Sofia, die die größte deutsche Auslandsschule ist. Der vom deutschen Gesandten Kämlein begleitete Reichsaußenminister begrüßte bei dieser Gelegenheit die deutsche Kolonie in Sofia, die sich in der Aula der Schule eingefunden hatte. Er brachte dabei seine besondere Freude und Anerkennung über das rührige und erfolgreiche Wirken der Kolonie, das durch das schöne Schulgebäude und das Deutsche Heim sichtbar verkörpert werde, zum Ausdruck. Besonders dankte er dem deutschen Leiter und dem Landesgruppenleiter Bulgariens der NSDAP, Berath, für die einmütige Zusammenarbeit aller hier lebenden Parteimitglieder und Volksgenossen. Im Anschluß besichtigte Freiherr von Neurath das Archäologische Landesmuseum. Der Abflug des Reichsaußenministers nach Budapest ist um 15 Uhr MEZ unter herzlicher Verabschiedung erfolgt.

Hohe Ordensauszeichnung für den bulgarischen Ministerpräsidenten

Sofia, 11. Juni. Im Auftrage des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler überreichte Reichsaußenminister von Neurath dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Innenminister das Großkreuz des Ordens vom deutschen Adler.

Sagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Hamburg, 11. Juni. Im Rahmen der Reichstagung „Kraft durch Freude“ fand am Freitag in der Musikhalle eine Arbeitstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt, an der alle Amtsleiter und zahlreiche Vertreter der NS.-Ämter teilnahmen. Der Reichsamtseiter der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gg. Dirk Dreßler-Kuders, gab ein Bild der geistigen Methoden und Grundlagen, von denen das ganze „Kraft-durch-Freude“-Werk getragen werde. Alle unsere Bemühungen haben stets ausgehen von den größten Leistungen unseres Volkes in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Schon mehrten sich von allen Seiten des Auslandes die Stimmen der Bewunderung über die Genialität unserer Lebensanschauung, die sich im praktisch-schöpferischen Wirken bekundet. Das geistliche Verdienst Dr. Leyns ist es, von vornherein im Betrieb und in der Familie die Urzelle unserer politischen Gemeinschaftslebens erkannt zu haben, auf dessen Prinzipien das Gebäude der Deutschen Arbeitsfront errichtet und sie vor allem im „Kraft-durch-Freude“-Werk ideenmäßig und menschlich zum Ausdruck gebracht zu haben. (Lebhafte Zustimmung.) Die Deutsche Arbeitsfront ist es, der im nationalsozialistischen Volkstaat die Aufgabe gestellt ist, Garant der Sicherheit und Steigerung des Lebensstandards des gesamten Volkes zu sein.

Der Reichsintendant des Deutschen Rundfunks, Dr. Glahmeier, behandelte dann den Inhalt des Rundfunks für Freizeit und Freizeitgestaltung. Er betonte vor allem die große Kraft der Gemeinschaftsbildung, die im Rundfunk liegt und erst nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus voll erkannt worden sei. Das Wort Dr. Goebbels, daß der Rundfunk wahrer Volkstakt sein müsse, gelte es mehr und mehr der Bewirkung zuzuführen und gerade deshalb habe die Parole „Kraft durch Freude“ auch für den deutschen Rundfunk die allergrößte Bedeutung. Die schönste Aufgabe des Rundfunks sei es, dem schwer arbeitenden und ringenden deutschen Volk Freude zu bringen und dadurch neue Schaffenskraft zu geben. „Ein gutes deutsches Rundfunkprogramm“, so hob Dr. Glahmeier unter höchstem Beifall hervor, „ist die beste Antikominternpropaganda, die es gibt.“ Daher werde auch jetzt die zukünftige Programmgestaltung des deutschen Rundfunks der Parole „Kraft durch Freude“ weitgehend Rechnung tragen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte an die großen Auswirkungen, die der vorjährige Weltkongreß für Freizeit und Erholung in der ganzen Welt ausgelöst habe. Sie hätten dazu beigetragen, daß auch in diesem Jahre wieder zahlreiche ausländische Gäste zur Reichstagung nach Hamburg gekommen seien. Dr. Ley wies in diesem Zusammenhang auf die Arbeit des internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ in Berlin hin und dankte insbesondere der Zeitschrift „Freude und Arbeit“, die in hervorragender Weise den Aufgaben einer lebensfrohen Freizeitgestaltung und der friedlichen Völkerverständigung diene.

Die Vertreter von 25 Nationen, die als Gäste an der großen Reichstagung „Kraft durch Freude“ in Hamburg teilnehmen, waren am Freitag am Ehrenmal zusammengekommen, um in einer eindrucksvollen Feier die Gefallenen des Weltkrieges zu ehren. Der Adolf-Hitler-Platz bot um die Mittagsstunde ein farbenprächtiges Bild. Mit klingendem Spiel marschierte eine Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments 69 auf. Während der Aufzug das Lied vom guten Kameraden spielte und die Ehrenkompanie präsentierte, legte Dr. Ley am Ehrenmal einen Kranz nieder. Dann schlossen sich die einzelnen Gruppen der Nationen an, um den Gefallenen des Weltkrieges die Ehr zu erweisen. Fast alle waren in ihrer Heimattacht erschienen.

Reichsarbeitsstägung der NSDAP

NSA. Northeim, 11. Juni. In Northeim in Hannover wurde die erste, sich über vier Tage erstreckende Reichsarbeitsstägung des Hauptamtes für Kriegssopfer und der NS.-KWB, verbunden mit dem dritten niederländischen Frontsoldaten- und Kriegssopfer-Ehrentag, eröffnet. Zum Auftakt begrüßten der Kreisleiter und Bürgermeister in der Aula des Gymnasiums den Reichsriegsopferführer Oberlinboher und seine Amtsträger. In dem Empfang nahmen außer den Reichsamt- und Hauptstellenleitern die 32 Gauamtsleiter der Nationalsozialistischen Kriegssopferversorgung teil.

In den Abendstunden wurde dann die große Zeltstadt „Niedersachsenland“, in der sich in nationalsozialistischer Kameradschaft Männer der alten und neuen Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes, der Gliederungen der Bewegung und der HJ. vereinen, eröffnet. Abgeschlossen wurde der erste Tag mit einer Freilichtaufführung des Films „Stoßtrupp 1917“.

Die Abordnungen der Amtsträger aus allen Gauen des Reiches, die an den Arbeitstägungen teilnehmen, halten Einzug in die Stadt, während die Männer der Gliederungen der Bewegung und des Reichsarbeitsdienstes, die Soldaten und Hiltlerjugend ihre Zelte beziehen. Ein buntes Lagerleben, viel bestaunt von der Bevölkerung, hat sich in dieser Zeltstadt der Kameradschaft und des lebendigen Frontgeistes entwickelt. 700 Mann sind hier in den einzelnen Zelthäusern, die die Namen von Toten der Bewegung und großer deutscher Männer tragen, versammelt; hier werden auch in den folgenden Tagen die einzelnen Frontdichter, die sich in der „Mannschaft“ zusammengeschlossen haben, aus ihren Werken vortragen und damit für die Gemeinschaft kämpferischer Deutscher, die sich hier zusammenfinden, das Erlebnis des Soldatentums gestalten.

Reichsminister Dr. Dörpmüller in Paris

Paris, 11. Juni. Aus Anlaß seiner Teilnahme an dem 13. Internationalen Eisenbahnkongreß in Paris veranfaltete Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller in Zusammenarbeit mit der Pariser Vertretung der Reichsbahn-Zentrale für den deutschen Reiseverkehr einen Empfang im Deutschen Haus auf der Internationalen Ausstellung in Paris 1937. Zu dem Empfang waren u. a. erschienen der französische Handelsminister Balth, der französische Minister für öffentliche Arbeiten, Bedouce, der deutsche Botschafter Graf Welczel sowie Vertreter der NSDAP. Außerdem nahmen an dem Empfang teil die Generaldirektoren der großen französischen Eisenbahngesellschaften, die Leiter der großen Schiffsreedereien, der Generalkommissar für den französischen Reiseverkehr Roland-Arcel, die Leiter der französischen Verkehrsverwaltung, der Präsident des Automobilclubs de France. In einer kurzen Ansprache drückte der Reichsverkehrsminister seine Freude darüber aus, daß es gelungen sei, so zahlreiche namhafte Persönlichkeiten aus dem gesamten Verkehrs- und Wirtschaftsleben Frankreichs und Deutschlands zu einem Gedankenaustausch zu vereinigen. Es liege im Welen des Verkehrs, daß er als Mittler zwischen den Völkern an den Grenzen nicht Halt machen könne, sondern gerade seine Aufgabe darin liege, politische und wirtschaftliche Grenzen zu überwinden. Es sei eine besondere Freude, wenn diese Veranstaltung der Verkehrs- und Wirtschaftsleute mit dazu beitragen würde, die Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich zu vertiefen. Reichsminister Dr. Dörpmüller konnte mit besonderer Befriedigung auf ein Beispiel in der Verbindung der Vertiefung der Beziehungen zweier Verkehrsverwaltungen hinweisen. Sei es doch in diesem Jahre gelungen, zwischen den französischen Eisenbahnerverwaltungen und der Deutschen Reichsbahn einen Eisenbahner-Austausch in größerem Stile zu vermitteln.



„Schulter an Schulter“ untersagt

Wien, 11. Juni. Die Abendausgabe des Linzer Volksblattes veröffentlicht eine Meldung, wonach das Treffen der alten Soldaten, das unter dem Motto „Schulter an Schulter“ am 1. Juli in Wien in Oberdörfelreich Österreichische und reichsdeutsche Frontsoldaten vereinigen sollte, von den Sicherheitsbehörden verboten worden ist. Zur Begründung dieses Verbots führt das katholische Organ nachfolgende seltsame Gründe ins Treffen: Oesterreich hat die Absicht, sich treu an das Abkommen vom 11. Juli zu halten. Es will daher jede Gelegenheit vermeiden, die eine Trübung des deutsch-österreichischen Verhältnisses dadurch herbeiführt, daß Gassen aus dem Reich in innerpolitische Auseinandersetzungen verwickelt werden. Das Soldatentreffen in Wien hand unter dem Ehrenschutz von Vorkämpfern von Kopen und es wurde mit der Teilnahme von 30 000 österreichischen und reichsdeutschen Frontsoldaten gerechnet. In Wien waren zu dieser Veranstaltung, deren Verbot von der Bevölkerung außerordentlich bedauert wird, bereits große Vorbereitungen getroffen worden.

Eisenbahnunglück in Schlesien

Breslau, 11. Juni. Der Pressedienst der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Am 11. Juni gegen 5.50 Uhr stießen drei beladene Güterwagen und vier leere Güterwagen, die vom Kohlgüterzug 9783 in Zittau-Erdmannsdorf abgelaufen waren, am Kilometer 2,2 der Strecke Hirschberg-Schneeberg mit dem Triebwagen-Personenzug 1441 zusammen. Bisher wurden vier Tote, zwei Schwerverletzte und acht Leichtverletzte festgestellt. Ein Toter wurde als der Reichsbahnbetriebsassistent Fritz Reim aus Glogau ermittelt. Die Verletzten befinden sich im Ratibor-Krankenhaus in Hirschberg im Riesengebirge. Der Reiseverkehr wird mit Postomnibussen aufrechterhalten. Die Ursache des Ablaufens der Güterwagen ist noch nicht festgestellt. Versuche, die ablaufenden Wagen aufzuhalten, waren leider erfolglos.

Der Streikterror in USA.

Nationalgarde gegen Streikende eingesetzt

New York, 11. Juni. Wie aus Monroe im Staate Michigan gemeldet wird, kam es dort, nachdem eine zweifelhafte Verhandlung zwischen dem Gouverneur, dem Polizeichef und den Streikführern über eine friedliche Räumung der Straßen vor dem Newton-Schmelzwerk von den Streikposten ergebnislos abgebrochen wurde, zwischen Polizei und der Einwohnerwehr auf der einen Seite und Streikposten auf der anderen Seite zu einem blutigen Handgemenge. Zahlreiche Streikposten mußten dabei ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Während eines viertelstündigen Kampfes versuchten etwa 100 Männer und 20 Frauen, die mit Tränengas, Steinen und Knütteln ausgerüstet waren, Polizei und Arbeitswillige zu verdrängen. Schließlich blieb die Polizei Sieger und die Streiker wandten sich zur Flucht. Acht ihrer Kraftwagen, die sie zurücklassen mußten, wurden in einen Fluß, während sie fünf andere auf der Straße umwarfen. Unter Aufsicht der Polizei, die auch die Infanterie zum Werk bewacht, um auswärtige Verstärkungen für die Streikenden zu verhindern, konnten dann 800 Arbeitswillige mit der Arbeit beginnen. Der Gouverneur hat für die Nationalgarde Einsatzbereitschaft angeordnet.

36,3 Grad in Berlin

Berlin, 11. Juni. Die seit Tagen über Deutschland lafende tropische Hitze erlud am Freitag noch einen weiteren Anstieg. Bereits um die Mittagsstunden wurden in der Reichshauptstadt 36,3 Grad gemessen und damit die Temperatur des bisher heißesten Juni-Tages seit 80 Jahren (35 Grad) nicht unbedeutend überschritten.

Chinesische Minister ehren deutsche Gefallene

Berlin, 11. Juni. Der chinesische Finanzminister Dr. Kung und der chinesische Marineminister Admiral Chen ehrten am Freitag im Ehrenmal Unter den Linden Deutschlands Gefallene im Weltkrieg. Am Nachmittag ehrte der chinesische Minister den verstorbenen Generaloberst von Seekt, einen starken Förderer der Beziehungen zwischen Deutschland und China, durch eine Kränzspende an seinem Grabe auf dem Invalidenfriedhof. Ministerpräsident Göring empfing den chinesischen Finanzminister Dr. Kung. In der Begleitung des Ministers Kung befanden sich der chinesische Marineminister Admiral Chen, Staatssekretär Wong und der chinesische Botschafter in Berlin, Dr. Cheng.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Folgen schwerer Verkehrsunfall. Am Donnerstagabend ereignete sich auf der Reichsbahn bei Kolenheim in der Nähe der Innbrücke ein folgen schwerer Verkehrsunfall. Infolge plötzlichen Bremsens kam ein Kraftwagen ins Schleudern und überschlug sich. Dabei erlitten die im Wagen fahrende Frau Viktoria Schirmer aus München und ihre zwölf Jahre alte Tochter tödliche Verletzungen.

22 Pilger schwer verletzt. In den Apenninen, bei dem Orte Bairo, etwa 60 Kilometer von Parma entfernt, stieß ein mit 30 Angehörigen einer Pilgerfahrt besetzter Autobus gegen einen entgegenkommenden Ueberlandkraftwagen. Der Pilgerautobus wurde gegen den Straßentrand geschleudert, wobei der Autobus die Böschung hinabstürzte, wobei er sich überschlug. Eine Frau wurde getötet, 22 Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Zweimal zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht Braunschweig fällt gegen den Straßenräuber und Mörder Friedrich Opiß das Urteil. Der Angeklagte wurde wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode verurteilt und zum dauernden Ehrverlust sowie zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 15 Jahren.

Kubanischer Marinebesuch in Hamburg. Das kubanische Kanonenboot „Kuba“ ist am Freitag zu einem dreitägigen Besuch in Hamburg eingelaufen. Am Nachmittag stattete der Kommandant des Bootes dem Admiral der Kriegsmarinemedienstelle, dem Kommandierenden General und dem Stadtkommandanten sowie dem Senat Besuche ab. Während der übrigen Tage nimmt die Befehlsführung an den einzelnen Veranstaltungen der Reichstagung „Kraft durch Freude“ teil.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 12. Juni 1937.

Gewitter und Hagelschlag im oberen Nagoldtal

Nach den heißen Sommertagen, die der Heuernte so förderlich waren, steigerte sich die Temperatur gestern mittag zu einer fast unerträglichen Heißhitz. Unheilverkündende Wolkensbänke bildeten sich am Firmament und ließen nichts gutes ahnen. Bald brach auch das Gewitter los und die Temperatur sank dabei überraschend schnell. Die Ursache war ein gewaltiger Hagelschlag im oberen Nagoldtal, bei dem Mittweid und seine nächste Umgebung vor Schaden bewahrt blieb. Weiter hinten aber hauste das Hagelwetter ganz entsetzlich. In Weisenfeld begann es schon um 7,12 Uhr und dauerte lange, lange an, so daß die ganze Landschaft von den Schloffen in ein weißes Gewand gekleidet war. Eisenbach, Allmandle, Hochdorf, Gütelfingen etc. wurden fürchterlich heimgesucht. Scherubach wurde noch gestreift, Simmersfeld wieder mehr betroffen. Die Straßengräben sind heute, Samstagmorgen, vielfach noch mit Schloffen gefüllt, die die Größe bis zu Hühneriern hatten. Der Schaden, der in Gärten, Feldern und Obstbäumen angerichtet wurde, ist teilweise ungeheuer groß. Die Weisen, die noch nicht abgemäht sind, liegen wie gewalzt da. Ueberall hört man, daß ein solcher Hagelschlag mit so ungeheuren Hagelkörnern auch von den ältesten Leuten noch nicht erlebt wurde.

Mitgliederversammlung der NSDAP. Trotz der Hitzezeit war die gestern abend im Saal des „Grünen Baum“ stattgefundene Parteiversammlung sehr gut besucht. Nach Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters Kalmbach wurden vier neue Mitglieder in die Partei aufgenommen. Anschließend sprach Kreispropagandaleiter Konek am über aktuelle Fragen der Innen- und Außenpolitik. Er wies besonders darauf hin, der Führung restloses Vertrauen entgegenzubringen und nicht auf Straßburger Sender und auf alle möglichen Dinge zu hören, mit denen man versucht, Mißtrauen in unser Volk zu tragen. Im Anschluß an den eingehenden Vortrag machte Ortsgruppenleiter Kalmbach noch Mitteilungen, auch über die Neuaufnahme von Mitgliedern und die Voraussetzungen zur Aufnahme. Die Frauen wurden besonders auf den am Montagabend im Saal des „Grünen Baum“ stattfindenden Vortrag von Stabsleiter Stübe bei der Kreisbauernschaft hingewiesen und es wäre zu wünschen, daß die Hausfrauen und Töchter sich restlos zu diesem Vortrag einfinden.

Kohrdorf, 12. Juni. (100-jähriges Jubiläum.) Heute feiert die Firma Schwarzwälder Tuchfabrik Kohrdorf A.G., ihr 100-jähriges Jubiläum. Am 31. Mai 1837 wurde von der Kgl. Wittg. Schwarzwälder-Reisregierung in Neutlingen die Genehmigung zum Bau der Walkmühle unterzeichnet. Auf das dort begonnene kleine Werk wurde der Gewandname „Kämmerle“ übertragen, eine Bezeichnung, die in Kohrdorf bis zur Gegenwart beibehalten wurde. Gegründet wurde das Unternehmen durch die Tuchmacher Joh. Adam Kalmbach, Joh. Georg Reichert, den Tuchherer Konrad Kempf, und die Tuchmacher Gottlieb Seeger und Gottlieb Hehr. Das Unternehmen erhielt zunächst die Firmenbezeichnung Kalmbach & Reichert. Im Jahre 1840 schied Konrad Kempf aus der Gesellschaft aus und an seine Stelle trat der Tuchherer Joh. Georg Kosh, der Geschäftsführer der Firma wurde. Mit dem Namen Kosh wurde die Weiterentwicklung der Firma aufs engste verknüpft. Im Februar 1872 starb Joh. Georg Reichert und Joh. Adam Kalmbach trat ebenfalls im gleichen Jahre aus der Gesellschaft aus. So kam es, daß das Unternehmen ab 1. Juni 1872 mit dem Namen Kosh & Reichert firmierte. Durch gute und schlechte Zeiten hat sich das Werk all die vielen Jahre durch die treue Arbeit ihrer Inhaber gehalten und sich zu einem stattlichen Werk entwickelt, in dem heute mehr als 200 Arbeiter ihr Brot finden. Seit dem Jahre 1917 führt das Werk den Namen Schwarzwälder Tuchfabrik, vorm. Kosh & Reichert G.m.b.H., und seit 1922 „Schwarzwälder Tuchfabrik Kohrdorf A.G.“, unter welchem Namen das Werk sich weiter entwickelt hat und durch die Güte seiner Fabrikate überall einen guten Klang hat. Das Werk ist nicht stehen geblieben, sondern hat seinen Maschinenpark aufs modernste eingerichtet, so daß es außerordentlich leistungsfähig ist und sich in der Reihe der deutschen Textilbetriebe sehen lassen kann. Möge das Werk auch für die Zukunft blühen und gedeihen und zum Segen nicht nur der Inhaber und der Gesellschaft, sondern für die ganze Gemeinde sein. — In der „Tauben“ in Nagold wird heute das 100-jährige Jubiläum im schön geschmückten Saale stattfinden.

Nagold, 11. Juni. Am Donnerstag fuhr ein Gipslehrling mit dem Fahrrad die Zellerstraße abwärts, als im gleichen Augenblick der Personenzug eines auswärtigen Reisenden stadtauswärts die Calwerstraße besuhr. Der Radfahrer prallte dem Auto in die Flanke; glücklicherweise wurde er nur leicht verletzt.

Freudenstadt, 11. Juni. (Guter finanzieller Stand der Stadt.) In der letzten Sitzung mit den Ratsherren wurde der Haushaltsvoranschlag 1937/38 verabschiedet. Der ordentliche Haushalt weist Einnahmen in Höhe von 1 829 700 RM. und Ausgaben in Höhe von 2 534 460 Reichsmark aus; der außerordentliche Haushalt bringt 141 700 RM. je in Einnahmen und Ausgaben. Der Haushalt ist völlig ausgeglichen. Die Gemeindefumlage beträgt 19 Prozent, die Bürgersteuer 600 Prozent des Reichsjahres. — Nach Schluß der Beratungen dankte Bürgermeister Dr. Wlacher Stadtpfleger Köhler, der nach 41-jähriger wertvoller Dienstzeit aus dem Dienste der Stadt scheidet. Als Nachfolger von Stadtpfleger Köhler ist Stadtkassier Frey in das Amt des Stadtpflegers berufen worden. Zum Stadtkassier wurde der seitberige Stadtpflegerbuchhalter Kapp ernannt — und an dessen Stelle als Stadtpflegerbuchhalter ist Obersekretär Reiter gerückt. Alle diese Veränderungen sind am 1. Juni eingetreten.

Herrenschwab, 11. Juni. (Besitzwechsel.) Das den Waltherschen Erben gehörige, in der Hindenburgstraße gelegene Wohn- und Geschäftshaus ist in den käuflichen

Besitz des Bäder- und Konditormeisters Ernst König hier übergegangen.

Neuenbürg, 11. Juni. (Ertrunken.) Ein in Mühlheim beschäftigter Schnelber kam beim Baden am Ufer des Rheins in einen Wirbel und wurde in die Tiefe gerissen. Ein sofort nachspringender Arbeiter versuchte, den Unglücklichen noch zu retten, doch war dies nicht mehr möglich, da die reißende Strömung den Verunglückten unter die dort liegenden Schiffe trieb.

Stuttgart, 11. Juni. (Ein Kärntner Liedertafel.) Der Männergesangsverein Bilsch in Kärnten, der seit seinem nahezu hundertjährigen Bestehen eine Pflegestätte deutsch-österreichischer Gesinnung ist, trifft am Samstag, 12. Juni, zu einem Besuch in der Stadt der Auslandsdeutschen ein und veranstaltet am Samstagabend in der Lieberhalle einen Kärntner Liedertafel.

Todesfall. Nach langem Leiden ist in Stuttgart im 86. Lebensjahr Oberfinanzrat Friedrich Cronmüller, Hauptmann d. L., gestorben. Er ist besonders in den Kreisen der alten Siebener, der Angehörigen des einstigen 7. württ. Inf.-Regts. (125), bekannt gewesen. In diesem Regiment hat er auch im Feldzug 1870/71 mitgekämpft. 1893 trat er zur Württ. Hypothekbank über, in deren Dienst er dann fast ein volles Vierteljahrhundert bis Ende 1917 gestanden und in der Leitung verdienstvoll gewirkt hat. Er hat wesentlich zu der Bedeutung des Instituts beigetragen. Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Bank im Jahre 1917 war ihm der Titel eines Oberfinanzrats verliehen worden.

Utach, 11. Juni. (Ungefahren.) Auf der Ermsbrücke wurde eine Radfahrerin plötzlich unsicher im Lenken und fuhr auf die linke Straßenseite, unmittelbar in die Fahrbahn eines ihr entgegenkommenden Kraftwagens. Die Frau wurde angefahren. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde sie vom Blase getrauen.

Eßlingen, 11. Juni. (Baufragen.) In einer kurzen Sitzung mit den Ratsherren wurde die Frage einer neuen Berufsschule in Obereßlingen angeschnitten. Geplant ist ein Bau, dessen Kosten sich auf etwa 900 000 RM. belaufen sollen. Um die besten Pläne für den Neubau zu erhalten, wird der Bau unter allen deutschen Architekten ausgeschrieben werden. Die Pläne für die neue Bürgerhauswirtschaft sind fertiggestellt. Zunächst soll ein Wirtschaftsgebäude mit einem Aufwand von 75 000 RM. und später ein Saalbau für etwa 35 000 RM. erstellt werden.

Kedarjula, 11. Juni. (2. Mißg.) Seit Sonntag wird der 29 Jahre alte Ludwig Jipi aus Erlenbach, Kreis Kedarjula, vermißt. Der junge Mann, der geistig zurückgeblieben ist, entfernte sich von Hause, als seine Angehörigen auf einem Spaziergang waren. Seither wurde er nicht mehr gesehen.

Kindelbach, Kr. Elwangen, 11. Juni. (Aus dem fahrenden Zug gefallen.) Aus einem fahrenden Triebwagen der Reichsbahn fiel am Mittwoch abend vor dem Posten 14 bei Kindelbach ein etwa drei Jahre altes Kind aus dem Fenster. Durch Ziehen der Notbremse wurde der Wagen angehalten. Das Kind erlitt am Kopfe schwere Verletzungen.

Trossingen, 11. Juni. (Gut abgegrenzt.) Trossingen, die schwäbische Harmonikstadt, war beim Fest der deutschen Volksmusik in Karlsruhe mit einer erfolgreichen Streitmacht vertreten. Von vier Vereinen erhielten drei mit dem Prädikat „außerordentlich großer Erfolg“ die höchste Anerkennung, die überhaupt ausgesprochen wurde. Unter den insgesamt 15 000 in Karlsruhe versammelten deutschen Volksmusikern sind die Abgeordneten der württembergischen Harmonikmetropole gebührend hervorgetreten.

Wilhelmsdorf, Kr. Ravensburg, 11. Juni. (Brand-Richter aus Rahe.) In der Scheune des Schmieders Glaser war plötzlich ein Brand entdeckt worden. Die Vermutung, daß Brandstiftung vorliegt, hat sich bestätigt. Als Täter wurde ein Anecht festgestellt, der noch bis vor kurzem bei dem Schmiedler bedient war. Zu der Tat, die er aus Rahe beging, kam er von seiner neuen Dienststelle aus Saugau nach Wilhelmsdorf.

Höchstgehalt schon bei Heirat

Das Gauamt für Beamte der NSDAP gibt bekannt:

Die Ausführungen des Staatssekretärs Reinhardt vor dem Reichsbund der Kinderreichen in Frankfurt a. M. sind vielfach irrtümlicherweise dahin verstanden worden, daß jeder Beamte bei seiner Verheiratung den Höchsthack seiner Besoldungsgruppe erhalten könne. Tatsächlich hat Staatssekretär Reinhardt darauf hingewiesen, daß die Beamtenanwärter, also die jungen, noch nicht planmäßigen Beamten, so gestellt werden sollen, daß ihnen die Eheschließung ermöglicht wird. Zu diesem Zweck soll bestimmt werden, daß diese jungen Beamtenanwärter bei ihrer Verheiratung sogleich die Höchsthack der Dienststufe für Beamtenanwärter erhalten. Der Unterschied zwischen der niedrigsten und höchsten Stufe beträgt z. B. bei den württ. Beamtenanwärtern des höheren Dienstes 67,75 RM., des gehobenen mittleren Dienstes 31,11 RM. und des unteren Dienstes 16,87 RM. Im Reich liegen die Sätze zur Zeit zum Teil noch etwas höher.

Gauléter Murr spricht in der Schweiz

nsq. Auf Einladung der Auslandsorganisation der NSDAP spricht Gauléter und Reichsstatthalter Murr vom 11. bis 14. Juni vor den Ortsgruppen der NSDAP in der Schweiz über „Die 6. Auslandsotagung der NSDAP in Stuttgart“. Gauléter und Reichsstatthalter Murr wird in Basel, Bern, Zürich und Davos sprechen.

Schönes Beispiel von Sozialismus

nsq. Viele Jungen und Mädchen möchten gerne die Großfahrt der schwäbischen Hiltlerjugend an die Nordsee und nach Helgoland mitmachen, wenn ihre Ersparnisse zur Aufbringung des Kollensbeitrags von 46 RM. reichen würden. Bei einem fest noch wenig, beim andern noch viel. Die Betriebsführer von Katen und Umgebung haben nun ein schönes Beispiel gegeben. Nicht weniger als 50 Jungarbeiter erhalten von ihrem Betriebsführer den vollen Kollensbeitrag von 46 RM. Das ist Sozialismus von heute. Wir sind gemiß, daß die Spende der Betriebsführer sich auch jedem bezahlt machen wird, daß die 50 Hiltlerjugenden, wenn sie von der See zurückkehren, mit doppelter Kraft und Freude an die Arbeit gehen.

SS-Freizeitlager am Bodensee

Der Bann 126 Schwarzwald zelebriert in Markelfingen in Anerkennung der Notwendigkeit der Freizeit für die arbeitende Jugend der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest eine amilische Mittelung, nach der Lehrlinge und Jungarbeiter Urlaubsanspruch nach mindestens viermonatiger Betriebszugehörigkeit haben. Der Urlaub beträgt im 14. und 15. Lebensjahr 15 Arbeitstage, im 16. und 17. Lebensjahr 12 Arbeitstage, im 18. Lebensjahr 10 Arbeitstage. Der Urlaub ist nach Möglichkeit in die Ferienzeit der Berufs- bzw. Fortbildungsschule zu legen. Den Gefolgschaftsangehörigen dieser Altersklassen wird, sofern sie den Urlaub in einem Freizeitlager der Hitlerjugend verbringen, allgemein ein Urlaub von 18 Tagen gewährt. Damit hat die Freizeit ihre Festlegung gefunden, und wenn die Jungarbeiter an ihrem Arbeitsplatz ihre Pflicht erfüllen, wird auch jeder Vorgesetzte die Regelung begrüßen.

Der Bann 126 Schwarzwald hat diesmal sein Freizeitlager aus dem Banngebiet hinausgelagert und zwar an den Bodensee. Damit haben die Jungen Gelegenheit, die herrliche Bodenseegegend kennenzulernen, die mit ihren kulturellen Schätzen und landschaftlichen Schönheiten ein wahrhaft vielseitiges Fahrtenland darstellt. Ob man nun am See selbst weilt, ob man auf einem der weißen Dampfer eine Rundfahrt unternimmt, ob man die Reichenau oder die Mainau, Neeroburg, Ueberlingen oder die Pfahlbauten in Ulmingen besichtigt — immer wird die Landschaft zu erzählen wissen aus alter Geschichte und mehr als in hundert Unterrichtsstunden wird das so auf Fahrt Erlebte in die Erinnerung eingehen.

In den nächsten Tagen wird vom Bann 126 der Prospekt zum Bodenseefreizeitlager an die Eltern, Betriebsführer und Vorgesetzten verteilt werden. Deshalb ergeht heute schon an alle interessierten Kreise die Bitte und der Aufruf, die Hitlerjugend in ihren Bestrebungen zu unterstützen und die Jungen in die Kurse ins Freizeitlager nach Markelfingen zu schicken. Da verschiedentlich einzelne Betriebe sich zu einem großen Teil an den Lagertagen beteiligten, darf auch wohl für unser Banngebiet erwartet werden, daß nach Maß und Möglichkeit die geldlichen Lasten der Jungen abgenommen werden. Der Tageslohn beträgt nur 1,20 RM., wobei erwähnt sei, daß die Verpflegung gut und reichlich ist. Allgemein dürfte bekannt sein, daß die Suden mit „erheblichem Zuwachs“ die bisherigen Lager verlassen und gesund und gekräftigt nach Hause zurückkehren. Das Lager steht unter der ärztlichen Aufsicht von Bannarzt Dr. Kern und des ortsanfässigen Arztes. Die Anfahrt zum Lager erfolgt am besten mit der Bahn über Tuttlingen, Singen bis Konstanz. Mit dem Rad oder Auto führt der Weg von Tuttlingen unmittelbar nach Stodach an den oberen See und von dort aus nach Markelfingen.

Die Lagerzeiten haben sich nach der letzten Befanngabe um einige Tage verschoben, weshalb hier noch einmal die endgültigen Lagerzeiten angegeben sind: Lager I vom 4.—17. Juli, Lager II vom 18.—31. Juli, Lager III (bereits besetzt) vom 1.—14. August, und Lager IV vom 16.—28. August.

Das Wetter

Um Süd schwankende Winde, meist heiter und sehr warm, hauptsächlich im Westen auch leicht gewittrig.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigen: Gustav Wohlhach, alle in Altensteig, D. A.: V. 37: 2170. Jzt. Preis: 3 gültig.

SS. gestaltet die Dorfbücherei

Der Aufruf des „Austauschschusses für öffentliche Dorfbüchereien“ beim Reichsbauernrat zur Schaffung von Dorfbüchereien — außerdem auch unterzeichnet vom Jugendführer des Deutschen Reiches — hat einen begeisterten Widerhall gefunden. In mehr als 400 Dorfgemeinschaften haben sich nach diesem Aufruf viele tausend Menschen zusammengefunden, um in gemeinsamer Arbeit sich eine Dorfbücherei zu schaffen. Die Gaus Württemberg, Thüringen, Sachsen und Ostpreußen beteiligten sich am lebhaftesten an dieser Gemeinschaftsarbeit.

Gerichtssaal

250 000 RM. verurteilt

Stuttgart, 11. Juni. Die 4. Strafkammer des Landgerichts hatte sich in zweitägiger Verhandlung mit Unterschleifen von außerordentlicher Höhe zu befassen, die im Zusammenwirken von Angestellten und Lieferanten einer Großfirma begangen worden waren. Wegen eines fortgesetzten Vergehens der Untreue und des Betrugs waren zwei Buchhalter der Großfirma angeklagt, zwei ihrer Lieferanten wegen Beihilfe, der Buchhalter eines Lieferanten wegen Begünstigung. Bei den in den Jahren 1929 bis 1936 begangenen Veruntreuungen zum Nachteil der Großfirma handelt es sich um insgesamt mehr als 250 000 RM. Ihre Entdeckung wurde durch raffinierte Falschbuchungen, Urkundenfälschungen und Urkundenbeseitigung lange Zeit verhindert. Die Kontrollorganisation der geschädigten Firma brachte die Unterschleife dann aber doch ans Tageslicht. Die beiden Angestellten und einer der angeklagten Lieferanten waren geständig, dagegen versuchten sich der zweite Lieferant und ein Buchhalter damit hinauszureden, sie seien der Meinung gewesen, die ihrer Firma ausbezahlten rund 140 000 RM. seien ihr rechtmäßigerweise als Vorschüsse gewährt worden und die von ihnen an die Buchhalter persönlich zurückbezahlten 50 000 RM. seien der geschädigten Firma wieder zugeflossen. Die Strafkammer verurteilte die beiden Angestellten zu zweieinhalb und drei Jahren Gefängnis, je 1000 RM. Geldstrafe und zu drei Jahren Ehrverlust, die beiden Lieferanten zu zweieinhalb Jahren und zu neun Monaten Gefängnis sowie 1000 und 500 RM. Geldstrafe. Ein Lieferant, gegen den sofortiger Haftbefehl erging, erhielt außerdem noch drei Jahre Ehrverlust. Sein mitangeklagter Buchhalter wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Sämtliche Geldstrafen wurden als durch die Untersuchungshaft verflüht erklärt.

Aus Baden

Fordach, 11. Juni. (Im Kraftwagen verbrannt.) Mittwochabend verunglückte der verheiratete Kolonialwarenhändler Fridolin Krämer, der eine Liegering erlittigt hatte. Auf der Rückfahrt ist, vermutlich infolge starker Beanspruchung der Bremse und des Motors, auf der steilen Abfahrtsstraße ins Murgtal der Wagen in Brand geraten, wobei der Fahrer mitver-

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Sanitätskolonne Altensteig
Sonntag, den 11. Juni: Sanitätsposten am Krankenhaus (Telefon Nr. 368) ab 13.00 Uhr: Waegner, Stech.
Der Hülfsjugenführer.

HA., BdM., JV., JM.

Hilfsjugend des Unterbannes III/126
Die Anfahrt mit der Bahn zum Freizeitlager Markelfingen (Bahnhofstation Kadoßzell) kostet ab Kagoß 1,30 RM. einfache Strecke. Von Kadoßzell aus ist das Lager leicht zu Fuß zu erreichen. Die endgültigen Lagerzeiten sind: Lager I: vom 4.—17. Juli; Lager II: vom 18.—31. Juli; Lager III: vom 1.—14. August; Lager IV: vom 16.—28. August.
Sozialrat.

Hitler-Jugend, Gefolgschaft 17/126
Die Standorte Bernau, Ueberberg und Altensteig treten am Sonntag, den 12. Juni, punkt 7.15 Uhr vollständig auf dem Sportplatz in tabelloser Uniform an. Der Bannführer kommt.
Der Scharführer.

BdM., Standort Altensteig
Heute abend Turnen und Volkstanzprobe. Papier und Bleistift mitbringen. Ihr müßt heute abend unbedingt alle kommen!
Die Scharführerin.

Hitler-Jugend, Standorte Simmersfeld-Ettmannsweller
Heute abend 8.30 Uhr treten die Standorte vor dem Schulhaus in Simmersfeld in tabelloser Uniform an.
Scharf.

brannte. Als Krämer nicht nach Hause kam, wurde nach ihm geforscht. Man fand ihn mit erheblichen Brandwunden tot im Wagen. Dieser war durch Feuer fast völlig zerstört. Wenn sich dieser Unfall mitten im Walde ereignet hätte, wäre ein Waldbrand unvermeidlich gewesen.

Feldberg, 10. Juni. (Neuer Parkplatz für 200 Kraftwagen.) Im Zug der schönen Höhenstraße über den Feldberg von Titisee über Bärenthal — Feldbergerhof (Hebelhof) — Todtnau — Vörsach — Basel werden erhebliche Verbesserungen für den Aufenthalt der Besucher durchgeführt, die die Schaffung von Parkplätzen für Kraftwagen bezwecken. Die Arbeiten sind bereits so weit gediehen, daß sie bald abgeschlossen werden können. Bisher hatten die beiden Hotels Feldbergerhof und Hebelhof unter großen Geldopfern Raum bei ihren Häusern geschaffen, doch fordert Verkehrsentwicklung gebieterisch weitere Parkmöglichkeiten. Diese entstehen nun im Sattel des „Zelger“ der Höhenstraße in 1230 Meter Höhe zwischen dem Hebelhof und der Albuquelle. Die neuen Parkplätze liegen sehr günstig südlich der Feldbergstraße und verlaufen mit der Fahrtrichtung der Parkstraße, so daß ohne Richtungsänderung ein- und ausgefahren werden kann. Der Raum wird für etwa 200 Wagen genügen.

Altensteig-Stadt
Wegen Ausbreitung eines Blitzschadens durch Gewitter ist der elektrische Strom am Montag, den 15. Juni 1937 mittags von 12.15—13 Uhr ganz abgeschaltet.
Das Bürgermeisteramt.

Ueberberg.
Morgen Sonntag
Heuhack-Feier
wozu herzlich einladet
Hans Hauser zum „Lamm“

Unterjettingen.
Am Sonntag, den 13. Juni findet im Gasthaus z. Lamm
Heuhack-Feier
statt, wozu freundlichst einladet
Kapelle Stockinger.

Kreis Freudenstadt
Anstelle des Gemeindefahreramt's Pfalzgrafenweiler, das auf 1. April 1937 kraft Gesetzes weggefallen ist, hat das Landesgewerbeamt für die Führung von Fässern und Herbstgefäßen mit Wirkung vom 1. Juni 1937 an
in Pfalzgrafenweiler eine staatliche Fähreramt'sstelle des Eichamts Calw errichtet.
Freudenstadt, den 8. Juni 1937.
Der Landrat: F. A.: Dr. Riechardt, Assessor.

Harnsäurearme Diät.
Das Kochbuch bei Nicht-, rheumatischen Leiden, nervösen Störungen.
Von Maria Hädecke.
Vergilich geprüfte Rezepte. — Einführung in die Diät.
Von Dr. med. B. Wiedlinghoff-Walten, Ärztin in Baden-Baden.
Preis kartoniert M 2.50
Geschenkheften M 3.80
Zu haben in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Das hat geholfen!
Auch Ihre närrischen
Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten werden durch Dr. Beckmeyer's
Drula Bleichwachs
entfernt.
Apoth. K. Altensteig.

Kluge Frauen können wirtschaften! In Garantol halten sich Eier über ein Jahr!

Bet
Hühneraugen und Hornhaut
immer mit
DIEROTE TINKTUR Preis 60 Pfg.
Apoth. K. Altensteig

GLOBAX
Schnell-Wäsche
regenweiches Wasser
blendend weiße Wäsche
Löwen-Drogerie Oskar Hiller.

Versaure den
Grasstrag
von etwa 1 Morgen Wiese
L. Seeger zum „Löwen“
Bernau.
Einige 100 Liter
Most
hat zu verkaufen
Michael Broß, Egenhausen

Heute frische
Erdbeeren u. Rirschen
bei Valentin Jörgler.

Wir suchen allerorts bei der Landkundschaft bestens eingef. gut beleumund.
Platzvertreter
zwecks Verleitung unseres leicht verkäuf. Bedarfs u. Saison-Artikels gegen hoh. Prov. Bewerber mit Kundenstamm bevorz. Zoschr. erb. unt. Ak. 5485 an Ala Anzeigen AG. Stuttgart.

1 1/2 Tn.
Chevrolet-Lieferwagen
gegen bar zu verkaufen
Autodienst
Richard Kicherer

Most
ca. 150 Liter zu verkaufen
Reinhold Hayer.

Erprobte
Rezepte
für Bowlen und Punsche aus der Lehrmeister-Bäckerei. Preis 35 Pfg.
Getränke
und Erfrischungen für Gesunde u. Kranke
Preis 35 Pfg.
empfiehlt die
Buchhandlung Lauf
Altensteig

Was für ein Frischer Look ist für das Hemd und die Krawatte!
stets modernste Ausmusterung in jeder Preislage im
Modewaren- u. Aussteuergeschäft
Spahr

Juni
die neue Linie
Pariser Weltausstellung: Pavillons der verschiedenen Nationen in 10 farbigen Tafeln. 10 Tage im Auto durch den Harz - Reise-Preisangebots-Maler und Kamera (Van Gogh's Motive heute) - Jena Glorio: Das Rund der Tage - Mode für die Ferien u. a. m.
RM 1.- - Beyer-Verlag, Leipzig
Buchhandlung Lauf

Kiefer's Bleibe-Mixtur für Kühe
erhalten Sie immer frisch in den Apotheken.
Preis 1.60 Preis 1.60

Butterpergamentpapier
empfiehlt die
Buchhandlung Lauf

Kirchliche Nachrichten.
13. Juni 8 1/2 Uhr Christenlehre für Söhne. 9 1/2 Uhr Predigt. 10 1/2 Uhr Kinderkirche 8 Uhr Gemeindefeststunde.
Methodistengemeinde.
Sonntag, 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Uhr Sonntagschule, 20 Uhr Predigt. Mittwoch 20 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

Bau- und Gipser-Sand
hat abzugeben
Obere Mühle, Bernau

Täglich
haben Sie Gelegenheit, in der weitverbreiteten „Schwarzwälder Tageszeitung“ Verkaufs-Angebote zu machen oder ein Kaufgesuch aufzugeben. Das führt am schnellsten zum Erfolg!

